

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
Einleitung und Begrifflichkeiten.....	1
A. <i>Komplexität und Erschütterung – Gegenstand und Gang der Untersuchung</i>	1
B. <i>Begriffliche Annäherung</i>	6
C. <i>Reichweite selbstbestimmter Sterbensentscheidungen</i>	17
D. <i>Höchststrichterliche Rechtsprechung als Untersuchungsanlass</i>	19
Kapitel 1: Verankerung eines Grundrechts auf selbstbestimmtes Sterben	23
A. <i>Allgemeines Persönlichkeitsrecht (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG) als bundesverfassungsgerichtlicher Ausgangspunkt</i>	25
B. <i>Allgemeine Handlungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG): keine alleinige Gewährleistung</i>	28
C. <i>Grundrecht auf Leben (Art. 2 Abs. 2 Satz 1 Alt. 1 GG): kein Ablehnungsgrund, keine Gewährleistung</i>	38
D. <i>Gewissensfreiheit (Art. 4 Abs. 1 Var. 2 GG): keine generelle Gewährleistung</i>	92
E. <i>Menschenwürdegarantie (Art. 1 Abs. 1 GG): kein Ablehnungsgrund, keine generelle Gewährleistung und verbleibende Bedeutung</i>	95
Kapitel 2: Freiverantwortlichkeit als schutzgutsimmanente Grundrechtsausübungsfähigkeit	141
A. <i>Freiverantwortlichkeit im Suizidhilfe-Urteil des Bundesverfassungsgerichts</i>	142
B. <i>Abgrenzung und Einordnung: Freiverantwortlichkeit als Grundrechtsausübungsfähigkeit</i>	145

Kapitel 3: Bundesverfassungsgerichtliche Maßstäbe als erste und zweite Konkretisierungsebene von Freiverantwortlichkeit	181
<i>A. Zugrunde gelegtes Konkretisierungsverständnis</i>	<i>182</i>
<i>B. Dezisionismus und höherer Freiverantwortlichkeitsmaßstab</i>	<i>184</i>
<i>C. Vier Freiverantwortlichkeitsmomente und nicht juristische Wissenschaften: schwächerer Dezisionismus</i>	<i>187</i>
<i>D. Bindung an die Maßstäbe.....</i>	<i>191</i>
 Kapitel 4: Ausgestaltung des Grundrechts auf selbstbestimmtes Sterben durch Freiverantwortlichkeitskonkretisierungen als dritte Konkretisierungsebene	 239
<i>A. Konkretisierungsbedarf als Ausgangspunkt des Ausgestaltungsverständnisses</i>	<i>239</i>
<i>B. Anwendungsbereich einer Ausgestaltungsfigur</i>	<i>243</i>
<i>C. Formelle Verfassungsanforderungen an die Ausgestaltung des Grundrechts auf selbstbestimmtes Sterben</i>	<i>268</i>
<i>D. Materielle Verfassungsanforderung 1: Ausgestaltungspflicht des Gesetzgebers.....</i>	<i>269</i>
<i>E. Materielle Verfassungsanforderungen 2: Grundrechtsspezifische Anforderungen und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz.....</i>	<i>294</i>
 Kapitel 5: Konkretisierungen von Freiverantwortlichkeit im einfachen Recht.....	 331
<i>A. Geltende Rechtslage: Verletzung der Ausgestaltungspflicht.....</i>	<i>331</i>
<i>B. Eckpunkte der Ausgestaltung bei einer Neuregelung.....</i>	<i>335</i>
<i>C. Im Bundestag im Juli 2023 gescheiterte Gesetzentwürfe</i>	<i>357</i>
<i>D. Freiverantwortlichkeitskonkretisierungen und Suizidmittelzugang in der Übergangszeit.....</i>	<i>367</i>
 Schlussbetrachtung	 401
Zusammenfassung in Thesen	405
Literaturverzeichnis.....	417
Sachregister.....	451

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Einleitung und Begrifflichkeiten.....	1
A. <i>Komplexität und Erschütterung – Gegenstand und Gang der Untersuchung</i>	1
B. <i>Begriffliche Annäherung</i>	6
I. Selbstbestimmung, Autonomie, Freiverantwortlichkeit.....	6
II. Suizid, Selbsttötung, Freitod, Selbstmord	13
III. Euthanasie, Sterbehilfe, Sterbebegleitung, Suizidhilfe, Suizidbeihilfe, Suizidassistenz.....	15
C. <i>Reichweite selbstbestimmter Sterbensentscheidungen</i>	17
D. <i>Höchststrichterliche Rechtsprechung als Untersuchungsanlass</i>	19
Kapitel 1: Verankerung eines Grundrechts auf selbstbestimmtes Sterben	23
A. <i>Allgemeines Persönlichkeitsrecht (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG) als bundesverfassungsgerichtlicher Ausgangspunkt</i>	25
B. <i>Allgemeine Handlungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG): keine alleinige Gewährleistung</i>	28
I. Vorfrage 1: Enges Verständnis von Persönlichkeitsentfaltung und selbstbestimmtes Sterben	28
II. Vorfrage 2: Art. 2 Abs. 1 GG als einheitliches Grundrecht	31
III. Abgrenzung zum allgemeinen Persönlichkeitsrecht	32
C. <i>Grundrecht auf Leben (Art. 2 Abs. 2 Satz 1 Alt. 1 GG): kein Ablehnungsgrund, keine Gewährleistung</i>	38

I.	Grundrecht auf Leben kein Grund gegen die Anerkennung eines Grundrechts auf selbstbestimmtes Sterben	39
1.	Grundrecht auf Leben als Pflicht zum Leben?.....	39
2.	Schutzpflicht des Staates für das Leben.....	41
a)	Schutzpflicht des Staates für das Leben bei fehlender Freiverantwortlichkeit	42
b)	Schutzpflicht des Staates für das Leben bei gegebener Freiverantwortlichkeit	49
aa)	Vorfrage: Möglichkeit freiverantwortlicher Entscheidungen für den eigenen Tod	49
bb)	Schutzpflicht des Staates gegen den Willen der betroffenen Person bei Freiverantwortlichkeit.....	54
II.	Keine Gewährleistung eines Grundrechts auf selbstbestimmtes Sterben aus dem Grundrecht auf Leben.....	61
1.	Begründung über die Figur des Grundrechtsverzichts	63
2.	Begründung über einen autonomieorientierten Schutzbereich des Grundrechts auf Leben.....	68
a)	Negative Grundrechtsseite.....	68
b)	Systematisch-teleologisches Argument 1: Menschenwürdebezug des Grundrechts auf Leben	72
c)	Systematisch-teleologisches Argument 2: spezieller Freiheitsbereich.....	73
aa)	Selbstbestimmungsschutz durch das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit.....	74
bb)	Kein analoger Selbstbestimmungsschutz im Grundrecht auf Leben.....	75
cc)	Insbesondere Vergleich zur Ablehnung lebensrettender Behandlung.....	78
d)	Entstehungsgeschichtliches Argument.....	81
e)	Systematisches Argument: Kritik am Kombinationscharakter des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	83
f)	Zusammengehörigkeit von Leben und Tod als Argument.....	85
3.	Argumente gegen eine Verankerung im Grundrecht auf Leben.....	86
a)	Wortlautargument.....	86
b)	Auslegung im Lichte der durch den EGMR konkretisierten EMRK.....	88
4.	Fazit	90
D.	<i>Gewissensfreiheit (Art. 4 Abs. 1 Var. 2 GG): keine generelle Gewährleistung</i>	<i>92</i>
E.	<i>Menschenwürdegarantie (Art. 1 Abs. 1 GG): kein Ablehnungsgrund, keine generelle Gewährleistung und verbleibende Bedeutung</i>	<i>95</i>

I.	Menschenwürdegarantie kein Grund gegen die Anerkennung eines Grundrechts auf selbstbestimmtes Sterben	95
1.	Objektive, heteronome Menschenwürde.....	96
2.	Lebensschutz als Teil des Menschenwürdeschutzes	114
3.	Menschenbild des Grundgesetzes.....	118
4.	Unverfügbarkeit der Menschenwürde.....	120
5.	Insbesondere Tötung auf Verlangen	123
II.	Keine Verankerung eines Grundrechts auf selbstbestimmtes Sterben in der Menschenwürdegarantie.....	128
III.	Verbleibende Bedeutung der Menschenwürdegarantie (Art. 1 Abs. 1 GG) bei einer Verankerung im allgemeinen Persönlichkeitsrecht (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG).....	134

Kapitel 2: Freiverantwortlichkeit als schutzgutsimmanente Grundrechtsausübungsfähigkeit.....141

A.	<i>Freiverantwortlichkeit im Suizidhilfe-Urteil des Bundesverfassungsgerichts</i>	142
B.	<i>Abgrenzung und Einordnung: Freiverantwortlichkeit als Grundrechtsausübungsfähigkeit</i>	145
I.	Grundrechtsträgerschaft und Freiverantwortlichkeit.....	146
II.	Grundrechtsmündigkeit und Freiverantwortlichkeit	148
III.	Grundrechtsausübungsfähigkeit als Freiverantwortlichkeit	149
1.	Grundrechtsausübung als Begriff.....	150
2.	Grundsätzliche Einwände gegen Grundrechtsausübungsfähigkeit als grundrechtsdogmatische Kategorie.....	151
a)	Irrelevanz der Kategorie wegen schlichter Nichtvornahme des grundrechtlich geschützten Verhaltens?.....	151
b)	Freiheitsverkürzende Kategorie?	152
3.	Grundrechtsausübungsfähigkeit als Problem des sachlichen Schutzbereichs.....	153
4.	Kategorie der Grundrechtsausübungsfähigkeit abseits von Schutzgutsimmanenz?	160
5.	Freiverantwortlichkeit als schutzgutsimmanente Konturierung des Grundrechts auf selbstbestimmtes Sterben.....	162
6.	Schutzgutsimmanente Konturierung und enge Tatbestandstheorie...167	
a)	Selbstverständnis und Freiverantwortlichkeit	169
b)	Kein Rationalitätsdefizit bei schutzgutsimmanenter Konturierung	171
c)	Bleibende Möglichkeit von Einzelfallgerechtigkeit	171

- d) Kein Widerspruch zur europäischen Grundrechtsdogmatik172
- e) Keine Befürchtung grundrechtlicher Schutzlücken bei
zutreffendem Verständnis von Art. 2 Abs. 1 GG172

Kapitel 3: Bundesverfassungsgerichtliche Maßstäbe als erste und zweite Konkretisierungsebene von Freiverantwortlichkeit181

- A. *Zugrunde gelegtes Konkretisierungsverständnis*182
- B. *Dezisionismus und höherer Freiverantwortlichkeitsmaßstab*184
- C. *Vier Freiverantwortlichkeitsmomente und nicht juristische
Wissenschaften: schwächerer Dezisionismus*187
- D. *Bindung an die Maßstäbe*191
 - I. Präzisierung 1: Bindung auch an tragende Gründe der Entscheidung ...193
 - 1. Systematische und praktikabilitätsbezogene Erwägungen194
 - 2. Präjudizienbindung und Verfassungsebene200
 - 3. Übertragung einer verfassungsrechtlich begründeten
Präjudizienbindung auf § 31 Abs. 1 BVerfGG213
 - II. Präzisierung 2: Einschränkung der Bindungswirkung aufgrund von
Distinguishing, Kontextualisierung und besserer Erkenntnis214
 - III. Präzisierung 3: Bindung auch des Gesetzgebers222
 - IV. Anwendung 1: Freiverantwortlichkeitsmaßstäbe als tragende Gründe
im Suizidhilfe-Urteil225
 - V. Anwendung 2 und Exkurs: Abschließende Hinweise im
Suizidhilfe-Urteil als tragende Gründe?227
 - VI. Anwendung 3: Abweichung, Distinguishing, Kontextualisierung –
Übertragbarkeit der Freiverantwortlichkeitsmaßstäbe231
 - 1. Keine Abweichung aufgrund besserer Erkenntnis231
 - a) Plausibilität des höheren Maßstabs trotz dezisionistischen
Charakters231
 - b) Plausibilität der vier Freiverantwortlichkeitsmomente233
 - 2. Distinguishing und Kontextualisierung235

Kapitel 4: Ausgestaltung des Grundrechts auf selbstbestimmtes Sterben durch Freiverantwortlichkeitskonkretisierungen als dritte Konkretisierungsebene	239
A. Konkretisierungsbedarf als Ausgangspunkt des Ausgestaltungsverständnisses	239
B. Anwendungsbereich einer Ausgestaltungsfigur	243
I. Typologische Einordnung	244
1. Normgeprägte Grundrechte.....	244
2. Natürliche Freiheiten schützende, institutionenvoraussetzende Grundrechte	246
3. Sonstige Ausformung konkretisierungsbedürftiger Schutzbereiche..	247
II. Ausgestaltung und/oder Eingriff	251
1. Ausgestaltungsverständnis als Konsequenz des schutzgutsimmanenten Freiverantwortlichkeitsverständnisses	252
2. Ausgestaltungsverständnis als Konsequenz des Konkretisierungsbedarfs von Freiverantwortlichkeit bei mangelnder Auslegungsfähigkeit.....	253
3. Verhältnis zum Eingriff	254
III. Ausgestaltung und grundrechtliche Schutzpflicht.....	264
C. Formelle Verfassungsanforderungen an die Ausgestaltung des Grundrechts auf selbstbestimmtes Sterben	268
D. Materielle Verfassungsanforderung 1: Ausgestaltungspflicht des Gesetzgebers	269
I. Ausgestaltungspflicht aufgrund relativer Normprägung des Grundrechts auf selbstbestimmtes Sterben	270
II. Ausgestaltungspflicht aufgrund des Vorbehalts des Gesetzes und des Wesentlichkeitsgrundsatzes	273
1. Vorbehalt des Gesetzes, Gesetzesvorbehalt und Ausgestaltungsvorbehalt.....	273
2. Wirkrichtung des Vorbehalts des Gesetzes	275
3. Ursprünglich: „Eingriffe in Freiheit und Eigentum“ als Anwendungsbereich des Vorbehalts des Gesetzes	277
4. Aktuell: Vorbehalt des Gesetzes und Wesentlichkeitsgrundsatz.....	277
5. Folgerungen für das Grundrecht auf selbstbestimmtes Sterben	282
a) Freiverantwortlichkeit bei Sterbensentscheidungen als wesentliche Frage.....	282
b) Regelungsdichte bei Freiverantwortlichkeitskonkretisierungen ...	284
III. Ausgestaltungspflicht aufgrund grundrechtlicher Schutzpflicht	289

IV. Kein Verzicht auf Ausgestaltung wegen an anderer Stelle fehlender Konkretisierung	291
<i>E. Materielle Verfassungsanforderungen 2: Grundrechtsspezifische Anforderungen und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz</i>	<i>294</i>
I. Keine Bindungsfreistellung und keine Bindung im Schrankenverständnis.....	295
II. Grundrechtsspezifische Anforderungen.....	296
III. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	299
1. Anwendungsgründe: Differenzierungsschwierigkeiten zwischen und ähnliche Wirkung von Eingriff und Ausgestaltung.....	300
2. Durchführbarkeit der Verhältnismäßigkeitsprüfung bei Ausgestaltungen	302
a) Legitimes Ziel und Eignung	302
b) Problemfeld 1: Erforderlichkeit	305
c) Problemfeld 2: Angemessenheit	313
3. Gestaltungsspielraum des freiverantwortlichkeitskonkretisierenden Gesetzgebers.....	318
4. Nicht allein Untermaßverbot.....	323
5. Keine besondere „Angemessenheits-Verhältnismäßigkeit“	323
IV. Verhältnisbestimmung von grundrechtsspezifischen Anforderungen und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz.....	324
V. Zutreffendes Ausgestaltungsverständnis vor dem Hintergrund der Ergebnisse zu materiellen Verfassungsanforderungen.....	326

Kapitel 5: Konkretisierungen von Freiverantwortlichkeit im einfachen Recht.....331

<i>A. Geltende Rechtslage: Verletzung der Ausgestaltungspflicht</i>	<i>331</i>
I. Keine Ausgestaltung durch Regelungen zur Geschäftsfähigkeit und verwaltungsverfahrenrechtlichen Handlungsfähigkeit	332
II. Keine Ausgestaltung durch Vormundschaft, Pflegschaft, rechtliche Betreuung	332
III. Keine Ausgestaltung durch Maßgeblichkeit der Einwilligungs(un)fähigkeit im Behandlungskontext.....	333
IV. Keine Ausgestaltung durch strafrechtliche Verantwortlichkeit.....	334
<i>B. Eckpunkte der Ausgestaltung bei einer Neuregelung</i>	<i>335</i>
I. Cursorischer Blick auf ausgewählte Regelungsgegenstände.....	335
1. Insbesondere Vorausverfügungen	337

2. Insbesondere objektive Nachvollziehbarkeit und Härtefälle.....	339
3. Insbesondere Abstraktionsgrad und Einzelfallbezug	339
II. Freiverantwortlichkeit bei Minderjährigen	340
1. Konturierung der Freiverantwortlichkeit Minderjähriger als Ausgestaltung des Grundrechts auf selbstbestimmtes Sterben.....	341
2. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit von Altersgrenzen	343
a) Grundrechtsspezifische Anforderungen.....	343
b) Verhältnismäßigkeit und Gestaltungsspielraum.....	344
c) Generalisierungsgrenzen	345
3. Mitentscheidungsbefugnis der Eltern bei einzelfallbezogener Freiverantwortlichkeit.....	348
4. Exkurs: Stellvertretende Wahrnehmung des Grundrechts auf selbstbestimmtes Sterben bei fehlender Freiverantwortlichkeit.....	351
 C. <i>Im Bundestag im Juli 2023 gescheiterte Gesetzentwürfe</i>	357
I. Gescheiterter strafrechtlicher Entwurf.....	357
1. Wesentliche Inhalte	357
2. Konkretisierung von Freiverantwortlichkeit.....	358
II. Gescheiterter liberaler Entwurf	361
1. Wesentliche Inhalte	361
2. Konkretisierung von Freiverantwortlichkeit.....	363
III. Ausgestaltungsverständnis und prozedurales Freiverantwortlichkeitskonzept	364
 D. <i>Freiverantwortlichkeitskonkretisierungen und Suizidmittelzugang in der Übergangszeit</i>	367
I. Natrium-Pentobarbital: keine Zugangsmöglichkeit nach aktueller rechtspraktischer Handhabung	368
1. Keine Erwerbserlaubniserteilung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 1 BtMG.....	368
2. Keine ärztliche Verschreibung gem. § 13 Abs. 1 BtMG.....	371
II. Fehlerhafte Prämisse: Keine zumutbaren Alternativen.....	373
1. Andere zumutbare Suizidmittel.....	373
2. Einbindung von Suizidhilfeorganisationen nicht grundsätzlich unzumutbar.....	374
3. Unzumutbarkeit aufgrund eines Regelungsvakuums.....	375
III. Folgerung: Vorübergehende Freiverantwortlichkeitskonkretisierungen und Verfahrensregelungen durch das Bundesverfassungsgericht.....	379
1. Exekutive Ausgestaltung durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte.....	380
2. Judikative Ausgestaltung durch das Bundesverfassungsgericht.....	381

a) Unvereinbarkeitserklärung, Weitergeltungsanordnung und Übergangsregelung im Verfahren der konkreten Normenkontrolle	381
b) Weitere Möglichkeiten: Verfassungsbeschwerde und abstrakte Normenkontrolle	390
c) Einstweilige Anordnung	395
 Schlussbetrachtung	401
 Zusammenfassung in Thesen	405
 Literaturverzeichnis	417
 Sachregister	451